

WACHET UND BETET – FREIHEIT JETZT!
Andacht für Frieden, Gerechtigkeit und zu Unrecht Inhaftierte in der Türkei und weltweit

Woche vom 09. Januar – 15. Januar 2022

Um 18 Uhr läuten die Glocken – sie ermuntern uns, für einen Moment still zu werden, eine Kerze anzuzünden und die Gemeinschaft zu spüren.

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben. In Solidarität.

Wir beten für die zu Unrecht Inhaftierten in Belarus, in der Türkei und weltweit.

Wir beten für Frieden, Freiheit, Einhaltung der Menschenrechte und die Bewahrung der Schöpfung.

Auch im neuen Jahr richten wir unseren Blick wieder auf die Menschen, die vor Gewalt, Hunger und Not fliehen. Doch oft schlägt ihnen an den europäischen Außengrenzen nach ersten Hilfeleistungen großer Unmut entgegen und sie werden nicht lange Willkommen geheißen.

Im Namen Gottes, der Recht schafft.

Im Namen Jesus Christus, der sein Leben gab für andere aus Liebe.

Im Namen der Heiligen Geistkraft, die uns leitet und bewahrt
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir / Wachet und betet. / Wachet und betet.

Psalm 85, 8-14

Herr, erweise uns deine Gnade und gib uns dein Heil!

Könnte ich doch hören, was Gott der Herr redet,
dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen,
damit sie nicht in Torheit geraten.

Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserem Lande Ehre wohne;
dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
dass uns auch der Herr Gutes tue, und unser Land seine Frucht gebe;
dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe und seinen Schritten folge.

Thema:

Griechenland, Heiliger Abend 2021 auf der Insel Paros: Vor der Küste kentert ein Flüchtlingsboot. 16 Menschen ertrinken. Erst hilft das Dorf, dann wächst der Unmut.

In der Berliner Zeitung vom 31.12.2021 ist dazu in einem Artikel von Alexandra Senfft in Auszügen zu lesen:
„An Bord des Bootes, welches max. für 30 Menschen ausgerichtet war, befanden sich mindestens 79 Menschen, die von der Türkei aus bis nach Italien gelangen wollten. Das Unglück bei Paros ist das dritte innerhalb einer Woche in der Ägäis. Bereits am 21. Dezember sank ein Boot mit Geflüchteten südlich der Insel Folegandros, und am 23. zerschellte ein weiteres Boot an Pori, einem Felsbrocken nördlich von Antikythira. Insgesamt starben mindestens 31 Personen, viele werden weiter vermisst. Die Schlepper, die sich mit Menschenhandel am Schicksal der Geflüchteten bereichern, bevorzugen neuerdings die direkte und viel längere Route von der Türkei nach Italien, um die von der griechischen Küstenwache stark patrouillierten östlichen Inseln der Ägäis zu vermeiden.“

Mit der selbstlosen Hilfe vieler Bewohner der Insel Paros, die sich noch in der tiefen Heiligen Nacht zusammengefunden hatten, der Gemeinde sowie der orthodoxen Kirche werden die total erschöpften Geretteten zunächst mit Erster Hilfe und dem Notwendigsten versorgt.

„Tragödien dieser Art sind die unmittelbare Folge des grausamen Pushback-Regimes, das die griechische Regierung im Namen der EU durchführt“, so schreibt Alarmphone, eine Telefonhotline für Geflüchtete in Seenot. Die Initiative ist ein Netzwerk von Freiwilligen, die bei der Suche nach Vermissten durch Informationen vermitteln und über die großen Gefahren einer Überquerung des Mittelmeers aufklären.

Pushback bedeutet, in Griechenland aufgegriffene Geflüchtete so schnell wie möglich wieder schutzlos in türkischen Gewässern auszusetzen.

Die Geflüchteten müssen schon bei der Ankunft auf Paros ihre Mobiltelefone, sofern sie diese beim Kentern nicht verloren haben, abgeben. Man will sie damit unter Druck setzen, die Verantwortlichen preiszugeben und behandelt allesamt wie Kriminelle, die keinen Kontakt zur Außenwelt haben dürfen. Zumeist wird einer der Mitreisenden von den Schleppern als Steuermann eingesetzt, denn die übliche Praxis ist, dass diese völlig ungelerten und

unerfahrenen „Kapitäne“ dann weniger für ihre Überfahrt zahlen müssen, die Schlepper aber unerkannt bleiben. Dennoch sind die Flüchtlinge überwältigt von der Hilfsbereitschaft der griechischen Bevölkerung. Doch bereits am Sonntag (26.12.) wendet sich das Blatt. Ein Beamter der Küstenwache nennt die Menschen „Gefangene“, die unter Verdacht des Menschen Schmuggels und des Mordes an 16 Personen stehen. In Paros regt sich nach aller Hilfsbereitschaft nun auch Widerstand. In den sozialen Medien deuten Bewohner an, dass die Geflüchteten jetzt dringend von der Insel geschafft werden müssten, mitunter schwingt da ein unverhohlener rassistischer Ton mit. Am Montag, den 27. Dezember, zwei Tage nach ihrer Rettung, werden die Geflüchteten auf die Passagierfähre „Blue Star“ nach Piräus verfrachtet. Migrationsexperten vermuten, dass die Gestrandeten von Paros nahe Athen im Amygdaleza-Untersuchungsgefängnis für Immigranten ohne Papiere festgehalten werden.

Drei der Schiffbrüchigen werden weiter auf Paros festgehalten: Sie werden gemäß der Tageszeitung Ekathimerini vom 27. Dezember des Mordes an 16 Menschen beschuldigt. Die Presse hat allein durch ihre Überschriften die Schuldigen bereits ausfindig gemacht. Die wirklich Verantwortlichen bleiben jedoch meist unbehelligt. Die Hilfesuchenden sind so schnell gekommen, wie sie wieder verschwunden sind, wie ein Wind, der die Inseln durchrüttelt, bis die Sonne wieder scheint und das Meer glatt ist. Was von ihnen bleibt, ist wie ein Negativ, ein Abdruck im Gewebe der Insel. Das ist Alltag im Mittelmeer in Zeiten der Migration.“
Wieder einmal hat sich gezeigt, wie inakzeptabel die Dublin Agreements zwischen der EU und der Türkei seien. Es müssen für Geflüchtete endlich sichere Routen nach Europa geschaffen werden.

Lied:

Meine Hoffnung, meine Freude, meine Stärke, mein Licht: Christus meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Fürbitte:

Guter Gott,
wir bitten dich für die Menschen auf der Flucht. Sei bei ihnen, gib ihnen Schutz und Geleit.
Stärke sie, gib ihnen Würde und Freiheit; Gerechtigkeit und Zuversicht.
Wir bitten für die Menschen, die nicht wegschauen, und helfen, wo Unrecht geschieht.
Gib ihnen Kraft für ihr Handeln und die Zuversicht, das Richtige zu tun.
Hilf auch uns, Unrecht zu erkennen und uns für Gerechtigkeit einzusetzen.
Wir vertrauen auf dein Erbarmen und deine Güte. AMEN

Gebet:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. AMEN

Lied:

Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf.

Segen:

Gott segne uns und die, für die wir beten.
Umgib uns mit deinem Segen, damit wir uns auf den Weg machen können, auf den Weg zu dir und den Menschen. Sein Friede bewahre unsere Herzen und Gedanken.
Es segne und behüte uns der barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. AMEN